

Unterschiede von den anderen als *Notae de inclita stirpe Habsburgica*.

2) Ein *Necrologium* reichend bis in die Mitte des 14. Jh., das die verstorbenen Habsburger bis dahin enthält, ist in Codex 7. 241 auf fol. 4—5 enthalten. Es ist dies eine Papierhs. aus dem 18. Jh. und stellt sich als eine Abschrift aus einer älteren Vorlage dar. Da sich in demselben auf fol. 1—3 ein Register der Urkunden des aufgehobenen Klarissenklosters in Wien vorfindet, so ist wohl keineswegs daran zu zweifeln, dass die Vorlage dieses N. im selben Kloster einst verfasst und aufbewahrt wurde. Eine weitere Abschrift findet sich in Codex 7. 243 in 4^o auf Papier der Wiener k. und k. Hofbibliothek fol. 167—169, welche noch die Hände der Vorlage unterscheidet, indem sie nach dem 1344 verstorbenen Herzog Friedrich vermerkt: *'Recentiore aliquantum calamo sequentia adduntur'*.

3) Ein zweites N. des Hauses Habsburg enthält Codex 7. 243 der Wiener k. und k. Hofbibliothek in 4^o auf Papier auf fol. 170—176 in deutscher Sprache, welches sich als eine Abschrift, die aus den Kollektaneen des Jesuiten Leopold Fischer stammt, darstellt und nach dem deutschen Sprachgebrauche, welcher noch ziemlich gut konserviert erscheint, auf eine Hs. als Vorlage hinweist, die in der Mitte des 16. Jh. verfasst sein mochte.

Unter den Wiener Klöstern ist wohl das Minoritenkloster der Konventualen das reichste an Nekrologien, welches zu Ende des 18. Jh. aufgehoben wurde und einst bei der Kirche zum hl. Kreuze am Minoritenplatz existierte. Die nekrologischen Denkmäler setzen sich aus 3 verschiedenen Hss. zusammen.

1) Das *Necrologium*, welches einst von Hieronymus Pez in *Scriptores rer. Austriac.* II, 472 ff., wenn auch textlich vielfach ungenau, veröffentlicht wurde, findet sich in dem Perg.-Codex in Folio enthalten, der zur Zeit in der Bibliothek des Minoritenklosters in Wien, VIII. Bez., Alserstrasse aufbewahrt ist. Derselbe dürfte bei der Aufhebung des Konventes am Minoritenplatze in das vorbenannte Kloster übertragen worden sein, da ihn die Ueberschrift am vorderen Deckblatte dem *'Conventus fratrum minorum ad s. Crucem Viennae'* vindiziert. Die Hs. mit schöner Deckenpressung auf dem Ledereinbände trägt 2 Signaturen, die ältere: 1, die jüngere: A, besteht aus 51 Folien und hat zur Grundlage ein Linienschema, welches mit dem Braunstifte gezogen aus Horizontallinien